

"Der Gesundheitszustand von Sonnenblumen und Mais – ein Indikator für das Niveau der agronomischen Kompetenz"

Автор(и): Емил Иванов

Дата: 15.03.2014 Брой: 3/2014



Die Herausforderungen für die landwirtschaftliche Produktion sind erheblich. Die extreme Dynamik abiotischer Faktoren, Teil des globalen Klimawandels, stellt den Agrarsektor in eine einzigartige Situation. Seine Mission ist nicht alternativ: **WACHSTUM IN EINER UNGEWISSEN UMWELT!** Die Verfolgung eines so relevanten, hohen und schicksalhaften Ziels für die Menschheit initiiert die Notwendigkeit einer Transformation seiner Vision. Dies kann mit einem multifunktionalen, vorhersehbaren, angemessenen und nachhaltigen Produktionsmodell verwirklicht werden – einem Ergebnis der Etablierung eines neuen Verhaltensformats, das Mechanismen zur Verfolgung biologischer

Prozesse, Risikomanagement, Diversifizierung der Praktiken, weitere Intensivierung des Pflanzenschutzes, der Züchtung und der Ernährung einschließt. Mit anderen Worten: Schlüsselkompetenzen der Agronomie werden das Fundament einer erfolgreichen Landwirtschaft sein. Die diesjährige landwirtschaftliche Kampagne in Bulgarien im Hinblick auf den Pflanzenschutz wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Zeichen unerwartet eintretender Ereignisse, Phänomene und Prozesse stehen. Und wenn diese Definition sehr stark und mit einem dramatischen Unterton ist, kann mit hoher Sicherheit gesagt werden, dass der Pflanzenschutz – seine Qualität, Intensität, Innovationskraft und Effizienz – die entscheidende Bedingung für das Erreichen der geplanten Ziele in der Produktion von landwirtschaftlichen Kulturen sein wird.

Analysten zu diesem Thema lenken die Aufmerksamkeit auf mehrere Merkmale, die das Profil der diesjährigen Situation bezüglich der sich verschlechternden phytosanitären Lage und der Eskalation des Schadpotenzials prägen, einschließlich im Sonnenblumen- und Maissegment, dem Gegenstand des redaktionellen Themas in dieser Ausgabe der Zeitschrift.

Die außergewöhnlich atypischen klimatischen Bedingungen während der typischen Wintermonate – November, Dezember und Januar – geben inländischen Experten auf den Gebieten der Herbologie, Phytopathologie und Entomologie Anlass zu bekräftigen, dass auch nach ihren Prognosen die phytosanitäre Umwelt erheblich von der standardmäßigen abweichen wird. Diese neue Situation initiiert Kreativität und zusätzliche Motivation für die Definition angemessener Lösungen, das Ändern von Perspektiven, das Positionieren einzelner Komponenten, einen schnellen Weg für Praktiken, die ein Eingreifen in einem früheren Stadium ermöglichen, Maßnahmen im Zusammenhang mit Prävention, die nicht einmal eine Überversicherung ausschließen.

Das erste, was jeder landwirtschaftliche Erzeuger tun muss, ist, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens dieser Prognosen auf dem eigenen Betrieb mit größtmöglicher Genauigkeit einzuschätzen, die Gefahren zu erkennen und vorherzusehen, ob er sich im "Auge des Sturms" wiederfinden wird, die Defizite zu analysieren und ein ausreichend wirksames Puffersystem sowie maximale Flexibilität der Schemata zu formulieren. Die atypische Umwelt ist eine professionelle Provokation für die agronomische Kapazität und Vorbereitung, die das Management-Werkzeug der Agromanager auf die Probe stellt. In dieser sehr besonderen und explosiven phytosanitären Situation ist festzuhalten, dass Unternehmen der globalen agrochemischen Industrie, die aktiv auf dem bulgarischen Pestizidmarkt präsent sind, ihre Produktportfolios für 2014 einem breiten Publikum – den führenden landwirtschaftlichen Erzeugern des Landes – vorgestellt haben.

Es ist bemerkbar, dass die multinationalen Unternehmen sehr starke und positive Signale aussenden – verfügbare Produktressourcen, intelligente Arbeitslösungen und technologische Spitzenleistungen für den Umgang mit höheren Gewalt Umständen – Radikalisierung des Infektionshintergrunds, erhöhter Druck durch Unkräuter und Schädlinge, Auftreten von Zentrifugalkräften in der phytosanitären Umwelt, Wege zur Überwindung von Stresssituationen aufgrund von Manifestationen verschiedener depressiver Faktoren... Mit anderen Worten: Die

agrochemische Industrie ist bereit, ausreichend kreative und wirksame Mittel, technologische Lösungen und konzeptionelle Projekte für rationelles Handeln in einer komplizierten, schwierigen und höchst provokativen Umwelt bereitzustellen. Sie demonstriert ein unternehmerisches Engagement, Landwirte zu unterstützen, um ungeachtet der beunruhigenden Umstände erfolgreich zu sein.

Seit die bulgarische Landwirtschaft Teil des einheitlichen europäischen Agrarraums wurde und den Weg der Transformation und Modernisierung eingeschlagen hat, haben die starken Marken der agrochemischen Industrie sehr leistungsfähige Informationsplattformen und Innovations-Transfer-Systeme definiert. Für jedes große Unternehmen reicht gewöhnliche Werbung nicht aus, um seine Botschaft an jeden Landwirt zu bringen. Sie muss Teil einer Veranstaltung sein, die breites Interesse weckt. Die Weltmarktführer investieren in die bulgarische Landwirtschaft, investieren in den Aufbau ihres neuen und profitablen Modells. Sie sind Teil dieses Ereignisses!

Und ungeachtet all dieser richtigen und realen Schlussfolgerungen, die sich auf die Tatsache beziehen, dass multinationale Unternehmen innovativen, hochwertigen und originellen Pflanzenschutz sowie ausreichend engagierte und zuverlässige Lösungen zur Bewältigung der diesjährigen extrem atypischen phytosanitären Situation anbieten, wie könnte dieses Publikum – etwa 5000 bulgarische Agromanager, die etwa 80 % der Fläche bewirtschaften – seine informierte Wahl treffen? Und dass diese Wahl nicht nach dem Zufallsprinzip, sondern die einzig richtige ist?

Die Frage ist logisch – ist der bulgarische landwirtschaftliche Erzeuger bereit, seine informierte, rationale Wahl der präzisen Pflanzenschutzmittel, des präzisen Arbeitsprojekts, des präzisen funktionalen Formats zu treffen? Die richtige Wahl bedeutet, wie bekannt, technologisch bedeutsam zu sein, eine eigene, authentische Strategie gegen jegliche Herausforderungen, Überraschungen und Turbulenzen zu formulieren, schafft das Gefühl, dass auch jemand anderes in Ihre Sache involviert ist – zu gewinnen und voranzukommen, ungeachtet natürlicher Unannehmlichkeiten und nicht regulierter Manifestationen des Schadpotenzials.

Der bulgarische landwirtschaftliche Erzeuger sollte keinesfalls zur Geisel werden, sich in ein hypnotisiertes Ziel verwandeln. Aber ist er in der Lage, sich zu orientieren, kann er die richtige Entscheidung treffen? Es ist wahr, jeder Landwirt hat das Recht zu wählen und kann seine Kompetenzen ausüben, wenn er über ausreichende fachliche Qualitäten und professionelles Wissen verfügt. Denn wir müssen den Aussagen zustimmen, dass Pflanzenschutz kein Allheilmittel ist, aber ein mächtiges Mittel, ein Werkzeug zur Erreichung eines hohen Gesundheitsstatus der landwirtschaftlichen Kulturen, er ist in der Lage, die Produktion in eine andere Umlaufbahn zu bringen und zur Erfüllung der Pläne für eine stabile, nachhaltige Landwirtschaft beizutragen.

Wir stehen kurz davor, eine besonders interessante landwirtschaftliche Saison zu erleben, in der dem Pflanzenschutz eine ganz besondere Rolle zugewiesen wurde. Sonnenblumen und Mais sind strategische Kulturen in der bulgarischen Landwirtschaft, und ihr effektiver Schutz in einer komplexen phytosanitären Situation und bei jeglichen klimatischen Überraschungen wird eine limitierende Bedeutung für die künftigen Erträge und künftigen Gewinne haben!